

Friedrich Hölderlin: Menschenbeifall

Vertonung des Gedichtes für 3-stimmigen Chor

Sop.
Alt.
Bap.

Ist nicht hei- lig mein Herz, Ist nicht hei- lig mein Herz schön-er-en

Ist nicht hei- lig mein Herz schöner-en

Sop.
Alt.
Bap.

Le- bens voll, schöner- en Le- bens voll, seit ich lie- be?

Le- bensvoll, schöner- en Le- bens voll seit ich lie- be?

Sop.
Alt.
Bap.

Wa- rum ach- tet ihr mich mehr, Da ich stol- zer und

Wa- rum ach- tet ihr mich mehr, Da ich stol- zer und

Sop.
Alt.
Bap.

Wil- der wor- te reich- er und leer- er war? Wa- rum

wil- der wor- te reich- er und leer- er war? Wa- rum

Menschenbegegnung: in der Welt hinüber?

Sop. ach - tet ihr mich mehr, Da ich stol - zer und wil - der, Wor - te
 Alt ach tet ihr mich mehr Da ich stol zer und wil - der, wor - te
 Bass ach tet ihr mich mehr Da ich stol zer und wil - der, wor - te

rei - cher und leer - er war? Ach der Meng
 rei - cher und leer er - war? Ach der Meng -

- ge ge - fällt was auf dem Markt - platz taugt und es
 - ge ge - fällt was auf dem Markt - platz taugt und es

eh - ret der Knecht nur den Ge - walt sa - men Ach!
 eh - ret der Knecht nur den Ge walt sa - men Ach!

Text: Friedrich Hölderlin (1770 - 1843) Menschenbegegnung (1799)

I Ist nicht heilig mein Herz, schöneren Lebens voll! Seit ich Liebe? Warum
 achtet ihr mich mehr / Da ich stolzer und wilder / Wortreicher und leerer war?

Friedrich Hölderlin: Märchenlied. 12

ach, ach! der Meng-ge ge-füllt was auf dem Markt platz

ach, ach, ach! der Meng-ge ge-füllt was auf dem Markt platz

Sop.

Alt

Bass

taugt und es eh-ret der Knecht nur den ge-walt-sa-men

taugt. und es eh-ret der Knecht nur den ge-walt-sa-men.

An das gött-li-che glau-ben die all-ein die es sel-ber sind * An das gött-li-che

An das gött-li-che glau-ben die all-ein die es sel-ber sind * An das gött-li-che

glau-ben die all-ein die es sel-ber sind * die es sel-ber sind

glau-ben die all-ein die es sel-ber sind * die es sel-ber sind

rall. Ab. Pfingsten '83

II. Ach der Menge gefällt, was auf dem Marktplatz taugt / und es ehret der Knecht
 nur den Gewaltssamen / An das göttliche glauben / Die allein die es selber sind.